



PRESSEMITTEILUNG

Jochen Haußmann

Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg
Stellv. Vorsitzender der FDP/DVP-Landtagsfraktion
Sprecher für Verkehr, Gesundheit und Frauen

Haus der Abgeordneten

Königstr. 9

70173 Stuttgart

Telefon (0711) 2063-921

PC-Fax: (0711) 2063-14-921

jochen.haussmann@fdp.landtag-bw.de

www.jochen.haussmann.de

PM 16/15 vom 17. Oktober 2018:

Jochen Haußmann (FDP): Gemeinsame Testfahrt mit der
Remsbahn

Das Chaos auf Rems- und Murrbahn verunsichert Pendler und muss aufhören

„Pendler brauchen Verlässlichkeit, kein Verspätungschaos, sonst fahren die ganz schnell wieder mit dem Auto“, Jochen Haußmann, verkehrspolitischer Sprecher der FDP-Landtagsfraktion, bringt auf den Punkt, was droht, wenn das Remsbahn-Chaos nicht bald ein Ende findet. „Um die schlechten Zustände auf der Remsbahn gegenüber der DB Regio nochmals zu verdeutlichen“, lud Ministerialdirektor Dr. Uwe Lahl am Mittwoch zur gemeinsamen Testfahrt mit dem Geschäftsführer von DB Regio, David Weltzien. Nach der Besichtigung des Stellwerks beginnt die Fahrt mit der Remsbahn.

Wegen einer Stellwerkstörung werden im VVS-Störungsmelder regelmäßig Verspätungen gemeldet. „Die Stellwerke scheinen eine Achillesferse des Systems zu sein, an dem es besonders verletzlich ist“, ist Jochen Haußmanns Einschätzung hierzu. Speziell bei der Remsbahn summieren sich dazu noch technische Probleme beim Wagenmaterial und Personalengpässe zu massiven Verspätungen.

Die letzten zehn Wochen waren selbst nach den Daten der Bahn „eine echte Katastrophe“, sagt Jochen Haußmann, der von genervten Pendlern per Handyfoto in diesem Zeitraum mit den Verspätungsnachrichten der Bahn konfrontiert wurde. In der letzten Septemberwoche lag die Pünktlichkeit beispielsweise bei 79,9 Prozent, in den ersten beiden Oktoberwochen waren es 88,5 und 85,3 Prozent. „Hört sich harmlos an, bedeutet in Wirklichkeit aber, dass sich niemand auf die Bahn verlassen kann, nicht morgens auf dem Weg zur Arbeit in Stuttgart und nicht abends auf dem verdienten Heimweg“, findet Jochen Haußmann, der die Verspätungen auch am eigenen Leib erlebt: „Ich nutze die Bahn nicht nur für den Weg zur Arbeit, sondern auch für die Fahrten zu Terminen.“

Aktuell liegt die Zugausfallquote auf der Remsstrecke je nach Woche im landesweiten Vergleich auf Platz eins, zwei oder drei: „Es nützt aber keinem auf der Remsbahn etwas, wenn es mal auf



PRESSEMITTEILUNG

Jochen Haußmann

Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg
Stellv. Vorsitzender der FDP/DVP-Landtagsfraktion
Sprecher für Verkehr, Gesundheit und Frauen

Haus der Abgeordneten
Königstr. 9
70173 Stuttgart
Telefon (0711) 2063-921
PC-Fax: (0711) 2063-14-921
jochen.haussmann@fdp.landtag-bw.de
www.jochen.haussmann.de

der Murrbahn oder sonstwo im Land schlimmer ist“, sagt Jochen Haußmann. Auch die statistische Botschaft, dass Ende September jeder 16. Zug ausfiel und aktuell jeder 33., sieht er nicht als nachhaltige Besserung, sondern als Herausforderung für die Bahn, aber auch das Land an: „Die Regierung kann nicht Feinstaubalarm ausrufen lassen, Fahrverbote verhängen wollen und dann die Menschen, die auf den Bahnsteigen stehen, dort stehen lassen, weil die Züge weder alle noch pünktlich fahren.“

Je näher an Stuttgart, desto größer werde das Problem: Regionalzüge und S-Bahnen sollen den Autoverkehr ersetzen, aber negative Erfahrungen fördern den Umstieg nicht. Im Gegenteil, sie vermehren die Sorgenfalten, wenn dann noch die Umstellung auf die neue Bahnstrecke kommt: „Die Neubaustrecke Stuttgart – Ulm wird vom 25. Oktober (21 Uhr) bis 9. November (6 Uhr) mit den bestehenden Gleisen im Ulmer Hauptbahnhof verknüpft. Diese Arbeiten erfordern eine 14-tägige Totalsperrung der nördlichen Bahnhofseinfahrt in Ulm Hbf. Die Züge des Fern- und Güterverkehrs werden weiträumig über die Rems- und die Murrbahn umgeleitet und halten nicht in Ulm Hbf. Dies hat Auswirkungen auch auf den Fahrplan des Regionalverkehrs auf beiden Strecken“, meldet die Bahn. „Im Abschnitt Aalen-Stuttgart kommt es zu Fahrplanänderungen. Zudem entfallen bei einigen Zügen von Stuttgart nach Aalen die Halte in Urbach und Waldhausen.“ Da kann sich die Bahn aber wirklich keine weiteren Ausfälle mehr leisten, sonst ist das Chaos perfekt.